

Zur Entstehung dieses Buches

Seit mehr als 15 Jahren bilde ich Ayurveda-Therapeuten und eigene Mitarbeiter aus. Immer wieder konnte ich beträchtliche Wissenslücken, Praxis bezogene Mängel und stark voneinander abweichende Ausbildungsniveaus feststellen. Dies veranlasste mich damals dazu, so genannte begleitende „Therapieanweisungen“ für mein Therapeuten-Team zu verfassen, um einen „roten Behandlungsfaden“ vorzugeben. Aus einer weiter entwickelten Form entstand dieses Buch, ergänzt durch den Praxisalltag und zahlreiche Skripten von Fortbildungen in Indien, USA, Sri Lanka und Deutschland.

Gelehrtenstreit über standardisierte Therapiekonzepte

So sehr auch viele Kollegen gegen die Standardisierung einer ganzheitlichen Medizin protestieren – Ayurveda wird nur glaubwürdig und wissenschaftlich nachvollziehbar sein, wenn einheitliche Ausbildungs- und Therapiestandards geschaffen werden. Ein verifizierbarer Therapieerfolg lässt sich langfristig nur dokumentieren, wenn alle Therapeuten auf der Grundlage vereinheitlichter theoretischer und praktischer Konzepte arbeiten.

Jeder ganzheitliche Heilung Suchende sowie jeder ernsthaft berufene Ayurveda-Therapeut haben ein Anrecht auf lückenlosen, unverfälschten Zugang zu den Fakten dieser traditionellen, ganzheitlichen Medizinlehre. Schluss also mit der Geheimniskrämerei!

Ayurveda wird sich – fernab aller Wellness-Trends – nur dann eine feste Position in der abendländischen Komplementärmedizin sichern, wenn alle hier genannten Therapien absolut professionell, zielsicher, mit hohem Ethos und unter Ausschöpfung aller zur Verfügung stehenden technischen und praktischen Möglichkeiten ausgeführt werden. Dies darf selbstverständlich nur auf der Grundlage geltender ayurvedischer Prinzipien erfolgen.

Dieses Therapie-Handbuch soll ein erster Anstoß sein

Es wäre begrüßenswert, wenn dieses Handbuch vielfach ergänzt, verbessert und überarbeitet würde. Ich war teilweise gezwungen, um den halben Globus zu fliegen, um den Ahnenherren dieser uralten, noch lebendigen Weisheit Quäntchen von Nektar zu entlocken.

Ich freue mich deshalb vorbehaltlos, alle mir anvertrauten Praxisgeheimnisse mit Ihnen teilen zu dürfen.

Es kann nicht genug betont werden, dass Therapiestandards im Ayurveda nur eine Orientierung geben können. Jeder Therapievorschlag muss folglich anhand der „Basic Principles“ vom behandelnden Arzt oder Heilpraktiker genau auf seine Haltbarkeit überprüft werden. Dazu sind Praxiserfahrung, Menschenkenntnis und ein profundes Wissen in Differentialdiagnostik, den klassischen Untersuchungsmethoden, Interrogation und der Beurteilung des Verhältnisses von Prakruti/Vikruti erforderlich. Als Mitglied des VEAT und Koordinator der Arbeitsgruppe „Education“ des EUAA wünsche ich allen ayurvedischen Praxen, Kliniken, Kurhotels und Ausbildungsinstituten, dass sie sich künftig mindestens an diesen Therapiestandards messen lassen dürfen und dass der aufgeklärte Patient dies auch nachhaltig einfordert.

Viel Erfolg und Freude in der täglichen Praxisarbeit wünscht Ihnen der Autor

Badenweiler, den 25. November 2008

